



→ **TOTAL LOKAL**

Bachelor of Hairdressing?

Berufsverbände fordern, beim Abschluss der Berufsausbildung einen international verständlichen Titel zu verleihen, etwa Bachelor Professional; denn im Ausland könne keiner etwas mit den Bezeichnungen Meister oder Fachwirt anfangen. Na gut, bei uns hat die Bachelorisierung ja schon schöne Fortschritte gemacht. Auch sind Handel, Handwerk und Industrie längst auf international verständliche Bezeichnungen umgestiegen, von Ausnahmen wie Back Shop mal abgesehen. Allein in Duisburg heißen Frisiersalons heute A-Team Hairstyling, Hair Factory, Nelly's Hairdesign oder Super Cut. Auch beweist die lange Liste englischer Berufsbezeichnungen – vom Accountant (Buchhalter) über den Human Resource Manager (Personalsachbearbeiter) bis zum Vision Clearance Engineer (Fensterputzer) – längst unsere Internationalisierungsbereitschaft. Den Nachteil abnehmender Verständlichkeit im Inland nimmt man gern in Kauf.

Doch ob meine Friseurmeisterin den Titel Bachelor of Hairdressing oder meine Vorzugsbäckerin den Titel Master of Baking (M.BAK) trägt oder nicht – mir wäre das völlig schnuppe.